

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 205.

Donnerstag den 25. Dezember 1884.

45. Jahrgang.

## Ämthche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Amtsversammlungsausschuß.

Zum Zwecke der Prüfung der Amtspflege-Rechnung pro 1883/84 und zu Vornahme der weiter hiemit zusammenhängenden in §. 83 des Verwaltungs-Edikts bezeichneten Geschäfte versammelt sich der Amtsversammlungsausschuß am Dienstag den 30. Dezbr. Vormitt. 10 Uhr in der Amtspflegekanzlei.  
Waiblingen, 23. Dezbr. 1884.

R. Oberamt:  
Thym.

Waiblingen.

## Plenarversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins.

Am

Samstag den 27. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr

findet in der Frons in Winnenden eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt, wozu die Vereinsmitglieder zu zahlreichem Besuch eingeladen sind.

Tagesordnung:

Vortrag des Inspektors *Stirm* über Bodenverbesserung der in der Keuperformation liegenden Orte des Bezirks.  
Den 19. Dezember 1884.

Vorstand und Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins.  
Thym. Gehl.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des  
**Heinrich Strahlenberger**, Rothgerbers dahier  
werden am

**Dienstag, den 30. Dezember l. Js.,**

von nachmittags 1 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft werden

177 Schmalhäute  
122 Wildhäute } theils im Loh, theils im Ascher befindlich.  
425 Kalbfelle

ca. 1 Ctr. Feinleder  
ca. 5000 Stück Lohläse  
ca. 12 Ctr. Grob- und Raitelrinde  
9 Säcke gemahlen Loh  
etwas Kalk, Asche und gebrauchtes Loh  
1 Brückenwage mit Gewicht  
1 große Schiefertafel mit Gestell  
1 kleinere dto. mit Gestell  
1 Handwagen  
1 Schubkarren

ca. 1 Eimer Mist  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 19. Dezbr. 1884.

Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar **Dinkelader**.

Waiblingen.

## Baumgut-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Buchbinder **Willinger's** Wittwe sind willens zu verkaufen:

19 Nr 87 M. Baumgut in den Mühläckern.

Liebhaber wollen sich

**Montag, den 29. Dezbr., Abends 7 Uhr**

bei **Fritz** zum Aker einfinden.  
Den 23. Dezember 1884.

## Maurer - Gesuch.

15-18 tüchtige Maurer finden von Anfang Januar ab Beschäftigung bei der

Allgemeinen Baugesellschaft Stuttgart.  
Dampfziegelei Waiblingen.

Hiezu eine Beilage „Statuten für die Bezirkskrankenkasse“ betr.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichneter setzt sein Wohnhaus an der Schmiedenerstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Stall u. Scheuer-Antheil dem Verkauf aus.

Liebhaber können es einsehen und kann Montag den 29. Dezember Abends 7 Uhr angekauft werden bei **Bäcker Plessing**.  
**J. Plessing**, Schuhmacher.

Waiblingen.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau veranordne ich folgende Arbeiten:

Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- u. Flaschner-Arbeiten.

Die Pläne und Uberschläge liegen zu Einsicht auf. Die Offerte sind bis

**Samstag den 27. Dezember** einzureichen. **Heinrich Pfander**,

Maurer- und Steinhauermeister.

Auch ist bei Obigem sogleich schöne schwarze Erde zu haben.

Waiblingen.



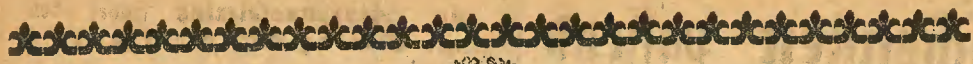
**1200 Mark**

hat sogleich oder bis Lichtmeß in einem oder zwei Posten auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Ein Mädchen

von 17 bis 18 Jahren, welche mit dem Vieh umgehen kann, wird bei gutem Lohn gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.



# Turnverein Waiblingen.



Die diesjährige

## Christbaum-Feier

wird am **Samstag den 27. Dezember** (Johannisfeiertag) im Lokal (Gasthaus „zum Adler“) abgehalten und beginnt **Abends 7 Uhr** mit einem einfachen Nachtessen, an das sich eine Lotterie unter den Mitgliedern anschließt.

Freiwillige Gaben zu dieser Lotterie von den verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Vereins werden **gegen ein Freiloses** von Kaufmann **G. Weiss** und **Theodor Daiber** in Empfang genommen, bei denen auch durch die Mitglieder **Loose à 20 Pfennig** zu haben sind.

**Der Ausschuss.**

Waiblingen.

## Weingärtner-Verein.

Der Verein feiert am

**Stephansfeiertag den 26. Dezember,**

**Abends 5 Uhr**

sein

## Weihnachts-Fest

im Gasthaus zur **Sonne** mit Lotterie unter den Mitgliedern, wozu sämtliche Mitglieder sowie auch Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.

**Der Ausschuss.**

Waiblingen.

## Zu Weihnachtsgeschenken passend & nützlich

halte mein frisch sortirtes Lager in:

**Hemden, Hosen, Blusen, Arbeiter- und Frauentücher, Unterleibchen, Unterhosen, Shawls, Taschentücher** in weiß und farbig, **leinen und baumwollen, Servietten, Tisch-, Commode- und Korbdecken, Bettüberwürfe, leinene Herrentragen, Schlipse, weiße Hemden, Hosenträger, wollene und baumwollene Socken**

ferner:

**Baumwollflannell in größter Auswahl, Baumwollbiber, Rocklingen, Samastoffe, Schurzzeuge, Hosen- und Jackenzeuge, Bettbarchent, Drill sowie Ueberzugzeuge und Vorhangstoffe**

in schönster Waare billigst bei

**G. Schwarz, Weber,**  
Langestraße No. 24.

Waiblingen.

Um auf Weihnachten mit verschiedenen Artikeln zu räumen, verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen:

eine Partie **Kinderklaviken, Käppchen, Kinderfittel, Strümpfe, Bigonie Unterleibchen, Kopfschälchen, Frauenhauben, Tücher, Schwaals, Handschuhe, Stöber, Pulswärmer, Eiswollfachen, Kinderschälchen, Kragen, Slipse und Cravatten.**

**Karl Klenf**  
am Weinsteiner Thor.

Das billigste und reichhaltigste Finanz- und Verlosungs-Blatt ist die in Darmstadt erscheinende Wochenschrift

## „Der Kapitalist“

(Nr. 2600a der Post-Zeitungs-Preisliste.)

Derselbe erscheint jeden Samstag mindestens 8 Seiten stark, und bringt außer einem vollständigen Coursblatt und einer Ziehungsliste sämtlicher Wertpapiere, umfangreiche Börsen- und sonstige für Kapitalisten interessante Berichte.

Post-Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg.

## Reiseausweise & sonstige Postkarten

werden auf gutem Karton und in schöner Ausführung

per 1000 Stück zu M. 5.

geliefert von der Buchdruckerei von

**C. F. Buck.**

Waiblingen.

Ein kräftiger

## Lehrling

wird sogleich gesucht von

**Karl Käfer,**  
Wagner.



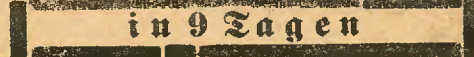
9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika



in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten:

**Jm. Schffel, Waiblingen.**

**Julius Fink, Winnenden.**

**Carl Feil, Schorndorf.**

## BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN

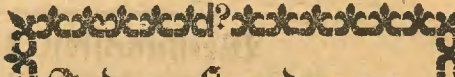
Unparteiische Zeitung

Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle, locale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehenlosse).

M. 5 25 ganzes Quartal - M. 20 für d. 2 halbes Quartal monat M. 1.00 für d. halbes Quartal monat.



## Jeder Landmann

bestelle beim Postboten oder der nächsten Postanstalt das reichhaltigste Wochenblatt für Land-, Haus- und Gartenwirtschaft, den

**Landwirtschaftlichen Rathgeber für Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn und die Schweiz** wöchentlich 8-12 große Seiten. Preis vierteljährlich nur 75 Pf. = 40 kr. = 1 Fr.

Besonders den Herren Lehrern auf dem Lande empfohlen.

Wer 3 Leser gewinnt und den Betrag dafür einschickt, erhält selbst den „Landwirtschaftlichen Rathgeber“ 1 Jahr gratis.

Probenummern versendet gratis und franco die Expedition des „Landw. Rathgeber“ in Kassel.

## Württ. Kriegerbund-Loose

mit Geldgewinnen im Betrage von 10,000 M., 5000 M., 4000 M., 3000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M., 100 M., 50 Mark,

à 1 Mark,

sind zu haben bei

**C. F. Buck.**

Waiblingen.

# Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle in größter Auswahl

Toiletteseife von den billigsten bis zu den feinsten, Cartonagen mit Seife und Parfüme gefüllt, Pomade von 10 Pf. bis 1 M., Haaröl und Parfümerien in den feinsten Gerüchen und 12 verschiedenen Sorten.

Theodor Daiber,  
Friseur.

Rechnungen in jedem Format liefert schnell und billig.  
C. F. Buck.

Groß-Heppach.

Am Stephansfeiertag findet den ganzen Mittag über, und Abends 6 Uhr ein

Haupt-  
Rehessen 

in meinem Hause statt, wozu ich alle Jagdfreunde und Gönner freundlich einlade.

Jul. Aeckerle  
zum „Döfen.“

## An unsere Leser!

Die Erfahrungen, welche wir seit dem Bestehen unseres Blattes bezüglich der Wünsche der geehrten Leser gemacht haben, bestimmen uns, vom 1. Januar 1885 den *Remsthalboten* in einem größeren Format herauszugeben. Wir beabsichtigen damit, in noch erweitertem Maße als bisher den Wünschen nachzukommen, die ein Zeitungsleser an ein Blatt stellen kann.

Die Politik, der locale Theil, das Vermischte, die Nachrichten aus dem Reiche und Ausland, der Gerichtssaal werden stets Berücksichtigung finden. Das Feuilleton wird interessante Romane, Novellen etc. in stets wechselnder Fülle bringen.

Als Gratisbeilage des *Remsthalboten* wird demselben beigegeben: Das „*Deutsche Unterhaltungsblatt*“, das bekannte illustrierte Blatt, welches lebensfrische Erzählungen von den besten deutschen Volksschriftstellern, interessante Artikel über fremde Völker und Länder, Räthsel etc. enthält.

Wir eröffnen hiermit das Abonnement auf das erste Quartal 1885 und ersuchen unsere geehrten Leser dasselbe freundlichst baldmöglichst bewirken zu wollen.

Abonnements werden jetzt schon von allen Postämtern und Postboten angenommen und erhalten die neueintretenden Abonnenten auf Wunsch die bis 31. Dez. erscheinenden Nummern gratis und franco zugesandt.

Der Abonnementspreis beträgt bei der Expedition 90 Pfennig, ins Haus geliefert 1 Mark, auswärtig 1 Mark 20 Pfennig.

Wir ersuchen dringend, Neubestellungen für hier auf den *Remsthalboten* nicht bei den Zeitungsausträgern, sondern bei der Expedition selbst zu machen.

Nicht pünktliche Ablieferung unseres Blattes bitten wir sofort zur Anzeige zu bringen, um Abhilfe treffen zu können.

Einem zahlreichen Abonnement sieht entgegen

Hochachtungsvoll  
Die Redaktion des „*Remsthalboten*.“

### Weihnachten 1884.

O, du wonnige, herrliche Weihnachtszeit,  
So bist du denn wieder gekommen.  
Dir öffnen die Herzen sich weit und breit  
Und rufen dir fröhlich Willkommen.  
Du hast deine Welt für dich allein;  
Denn beglückst du auch alle Leut',  
Die Welt der Kleinen ist einzig dein,  
Dir jauchzt ihr Herz voller Freud  
Wer kennt nicht den Jubel, das seltsame Glück,  
Das aus Kindes Augen lacht,  
Wenn's am Christbaum steht, hochentzückt  
In der himmlischen Weihenacht? —  
Da denkt an die eigne Kindheit zurück  
Wohl manch' armes, gequältes Herz,  
Das von schweren Sorgen tief gedrückt,  
Kennt nur Qual in der Welt und Schmerz.  
Vergangen, vergangen ist längst die Zeit,  
Wo auch Du ein glückliches Kind;  
Du armes Herz, o sei doch geschickt,  
Schaff' die Kindheit zurück dir geschwind.  
Mit der Liebe gepaart, am häuslichen Herd  
Da blühet das Glück dir so reich,  
Ein Glück, das der gute Gott dir bescheert,  
Ein Glück, dem kein anderes gleich.  
Da wird die Weihnacht zum Wonnefest,  
Da bringet sie Glück ohne End';  
Denn der frohe Jubel der kleinen Gist'  
Ist das Schönste, was Elternherz kennt.  
O, du wonnige, herrliche Weihnachtszeit  
Nun bist du wieder gekommen.  
Wir öffnen die Herzen dir weit und breit  
Und rufen ein „fröhlich Willkommen“.

### W u r t t e m b e r g.

— Am 26. 27. und 28. Dezember werden nachstehende außerordentliche Personenzüge aufgeführt:

I. Am Freitag den 26. und Sonntag den 28. Dez.

Schorndorf ab 6.45 Abends.

Waiblingen an 7.24

ab 7.28

Cannstatt ab 7.53

Stuttgart an 8. 2

II. Am Samstag den 27. Dezember.

Waiblingen ab 7.40 Abends.

Cannstatt ab 8. 4

Stuttgart an 8.12

Eslingen, 18. Dez. Die nationalliberalen Wähler des Vertreters unseres 5. Wahlkreises, Herrn Dr. v. Lenz haben demselben für sein mannhaftes und energisches Eintreten für die zweite Direktorstelle in der Reichstags-Sitzung vom 15. d. Mts. durch eine besondere Zuschrift ihre Gefühle freudigen Dankes ausgedrückt.

Keutlingen, 19. Dez. Der Verdacht, daß eine verbrecherische Hand den Brand im Federsee angelegt und dadurch den Tod von 6 Menschen verursacht hat, scheint sich zu bestätigen, indem am Mittwoch Abend der 22 Jahre alte Bäcker Gottlob Grözinger, Sohn der in dem abgebrannten Hause wohnenden Wittwe Grözinger, der früheren Eigenthümerin eines Hausantheils von der Polizei verhaftet wurde. Es sollen sehr starke Verdachtsgründe gegen denselben vorliegen, doch hat Grözinger bis jetzt noch kein Geständniß abgelegt, wie das Gerücht in der Stadt verbreitet wird. Der Verhaftete soll heute dem R. Amtsgericht übergeben werden.

Keutlingen den 21. Dez. Heute Nacht drohte unserer Stadt aufs Neue Feuergefahr. In der Früh gegen 6 Uhr drangen, wie man uns mittheilt, Rauch und Feuer aus einem Fenster der im ersten Stocke sich befindlichen Schreinerwerkstätte im Hause des Wagner Beutel, welches unweit des Brandplatzes vom letzten Sonntag gelegen ist. Als man in die Werkstätte eindrang, fand sich, daß der Boden und verschiedene in Arbeit befindliche Gegenstände schon vom Feuer ergriffen waren, das nun rasch gedämpft wurde. Der Rauch hatte bereits das ganze Haus durchdrungen und die Hausbewohner, welche größtentheils noch im Bette waren, stark belästigt. Wie das Feuer entstanden, ist

noch nicht bekannt, wahrscheinlich ist, daß Unvorsichtigkeit zu Grunde liegt.

Eutingen, D. Horb, 21. Dez. Zu dem Bericht betr. die Verhaftung des Briefträgers Hägele beim Postamt Eutingen, D. Horb, haben wir zu bemerken, daß es sich nicht um angekommene, sondern um abgehende Postanweisungen handelt.

**Deutsches Reich.**

— Aus einer großen Zahl von Städten liegen heute Adressen und Erklärungen gegen den Beschluß des Reichstags vom 15. vor. So aus Würzburg, Essen, Dresden, Münster, Düren, Bremen, Hamburg, Berlin, Bochum, Duisburg, Halle, Schwezingen, Lippstadt, Stantenburg, Kassel, Leipzig, Wertheim, Offenburg, Pforzheim, Mannheim, Mühlheim a. Rh., Heidelberg, Bensheim, Breslau, Hannover, von der deutschen Kolonie in Antwerpen, Lausanne, Wien, Prag u. s. w.

— Die „Post“ veröffentlicht folgenden öffentlichen Dank des Fürsten Bismarck: Berlin den 21. Dez. 1884. Aus Anlaß des Reichstagsvotum vom 15. d. sind mir aus allen Theilen des Reiches so zahlreiche Kundgebungen zugegangen, daß ich außer Stande bin, eine jede derselben besonders zu beantworten. Dem Mißtrauensvotum, welches die Mehrheit des Reichstages durch Ablehnung dienstlich unentbehrlicher Mittel mir erteilt hat, stehen zahlreiche Beweise des Vertrauens gegenüber, mit welchen das deutsche Volk die von mir vertretene auswärtige Politik Seiner Majestät des Kaisers zu unterstützen bereit ist. In den Kundgebungen der im Volke lebendigen nationalen Gesinnung finde ich die Ermutigung, auch bei abnehmenden Kräften auszuharren im Kampfe gegen die Parteien, deren Unverträglichkeit unter einander und deren Einmüthigkeit im Widerstande gegen jede staatliche Leitung die Entwicklung des Reiches hemmen und unsere mit schweren Opfern von der Nation erkämpfte Einheit gefährden. Alle diejenigen, welche mir in der gegenwärtigen Phase dieses Kampfes ihr Einverständnis kundgegeben und ihren Beistand zugesagt haben, bitte ich, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

v. Bismarck.

— Ein Berliner Telegramm der Hamburger „Börsenhalle“ besagt, daß amtliche Telegramme aus Australien die Aufhissung der deutschen Flagge auf den größeren Inselgruppen des westlichen Stillen Ozeans und auf der Nordküste von Neu-Guinea bestätigen.

Baden. Zwei Landwirthen aus der Umgegend von Messkirch passirte auf dem dortigen Viehmarkt am Donnerstag das Mißgeschick, daß der Käufer mit dem Vieh davonging, dem einen ohne genügende, dem andern ohne irgend eine Zahlung. Nachdem, so erzählt der „Höhgäuer“, das Vieh unter Beihilfe der beiden Bauern verladen war, gingen alle drei auf den Perron, wo der eine der Verkäufer seinen zu fordernden Betrag bis auf 60 M. erhielt, als sich der Zug in Bewegung setzte und der Käufer in den Wagen sprang. Die beiden Verkäufer hielten den Flüchtling an den Roßschößen fest, um ihn dem Zug wieder zu entreißen, mußten aber schließlich von ihrem Vorhaben in Folge des immer schnelleren Tempos der Fahrt ablassen. Als bald wurden Telegramme nach dem Bestimmungsort abgesandt, um Beschlag darauf zu legen. Der Käufer soll bereits telegraphisch die Sendung des Geldes angezeigt haben.

**Gerichtssaal.**

Stuttgart, 20. Dezember. (Schwurgericht.) In der Anklagesache gegen Christian Bauer von Leutenbach D. Waiblingen wegen Todtschlags ist vorgestern vom Gerichtshof beschloffen worden, die Leiche des erstochenen Dragoners Häge in Weidenstetten ausgraben und den Schädel zu Gerichtshänden bringen zu lassen, vorher aber noch einen weiteren Sachverständigen zu hören und zwar den Ober-Medizinalrath Dr. v. Hölder, weshalb die Sache auf heute vertagt worden war, nachdem vorgestern kurz bevor die Verhandlung abgeschlossen werden sollte, noch das Messer des Angeklagten, das er an jenem Abend bei den Streithändeln in der Hand gehabt und damit herumgeschleift hatte, sowie die Dienstmütze des Erstochenen noch dem Gerichte zugesandt worden waren. Heute nun wurde Ober-Medizinalrath Dr. v. Hölder vernommen und ihm vom Präsidenten hauptsächlich zwei Fragen vorgelegt: 1) ist das Messer des Angeklagten geeignet, daß damit ein solcher Stoß geführt werden kann wie er nach dem Durchschnitt der Mütze und der Verletzung im Schädel geführt worden sein muß und 2) wenn jetzt die Leiche exhumirt wird, der Schädel wohl noch so intakt, um konstatiren zu können, daß das Messer des Angeklagten in den Schnittkanal des Schädels paßt und ob damit die Verwundung dann den Tod des Dragoners Häge herbeiführte, ausführen zu können. Beide Fragen wurden vom Sachverständigen bestimmt bejaht, da ein Schädel mehr als 200 Jahre intakt bleibe. Dieses Gutachten begründete Obermed.-Rath v. Hölder in aus-

sführlicher Weise, worauf der Gerichtshof beschloß, die Ausgrabung anzuordnen und das Messer und die Mütze sowohl als den Schädel dem Sachverständigen zustellen zu lassen, damit derselbe durch chemisch-mikroskopische und andere Untersuchungen sich dahin aussprechen könne, ob wirklich noch Spuren und Beweis dafür vorhanden sind, daß mit dem Messer die Mütze und der Schädel durchstochen worden und dadurch der Tod des Häge herbeigeführt worden sei. Die Weiterführung des Prozesses wurde daher bis zum nächsten Quartal vertagt. Sodann ordnete der Präsident die Haftnahme des bis jetzt gegen Kaution auf freiem Fuß gestandenen Angeklagten an, indem zugleich wegen des auf dem Angeklagten ruhenden Verdachts der Anleitung des Zeugen Wolff zum Meineid Untersuchung eingeleitet wird. Damit ist die Schwurgerichtssession des 4. Quartals 1884 zu Ende.

Leipzig, 19. Dezbr. Im Hochverraths-Prozesse fanden heute die Plaidoyers statt. Der Oberreichsanwalt beantragt gegen Reinsdorf Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Kupisch und Rütcher Todesstrafe und 12 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Bachmann 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Holzbauer 10 Jahre, gegen Söhnngen und Rheinbach je 5 Jahre Zuchthaus, gegen Töllner Freisprechung.

**Weihnachten.**

Das Leuchtentuch des Winters deckt die Weiten der Erde, das Tagesgestirn sendet auf kürzeste Zeit im Jahre seine leuchtenden und wärmenden Strahlen, es ist Sonnenwende. Unsere Voreltern schon feierten diese Zeit an ihren Opferstätten in heiligen Hainen und als dann Christenthum und Cultur die alten rauheren und roheren Gebräuche verdrängten, waren die Reformatoren politisch klug genug, auch dem Sonnenwendfest Raum zu geben in der neuen Symbolik, welche sie boten.

Der Christ feierte die Geburt des Erlösers, des Bringers ewigen Lichtes für die Seelen, die heidnischen Germanen hatten auch dem Lichte entgegengejubelt, dem Sonnengestirn, welches nun höher am Himmel seinen Lauf nahm.

Aus dieser Verschmelzung uralten Brauches mit christlichem Empfinden sicherlich kann man es nur erklären, daß nirgend in der Welt die Winter Sonnenwende und des Christuskindes Erdeneinkehr festlicher, inniger gefeiert wird, als in deutschen Landen.

Im Haine begingen unsere Vorfahren ihr Fest, um den Tannenbaum geschaart feiert es heute die deutsche Familie. Und um dem Glücksempfinden über das lichtverblindende Ereigniß rechten Ausdruck zu leihen, wurde des Festes Ende ein Liebesabend, eine Gelegenheit herzlichen Mittheilens, des Schenkens.

Zunächst als Sinnbild dessen, daß aus Gottes väterlicher Güte Alles kommt, schenken die Eltern den Kindern und allgemach schenkt und beglückt Jeder Jeden so reich und so gut er's vermag.

Das ist ein echter herrlicher Zug deutschen Gemüthslebens, das sich selbst erfreut an der Freude Anderer.

Auch dies Blatt, welches Dich lieber Leser, treue Leserin heute wie sonst aussucht, wird vielleicht bestrahlt von den Lichtern des Christbaum's, unter welchem jubelnde Kinder an Elternliebe sich freuen. Es trage Dir und Allen auch seinen Festgruß zu, wünsche Dir weihnachtliche Stimmung und frohe Feiertage.

Aber noch ein anderes Empfinden erwecke es in Dir. Arm und hilflos in schlichter Krippe ruhte das Knäblein von Nazareth und den Armen, den Hilfsbedürftigen hat sein tröstendes Wort allerwege gegolten, als zum Mianne, zur Erlöser-Mission gereist war.

Wenn Du Dich freust, wenn in der Deinigen Glück sich Dein volles Herz aufschließt, gedenke Derer, die des Glückes ermangeln.

Mit mitleidiger Hand streut das Kind vor die beschneiten Fenster den frierenden, hungernden Vögeln einen Brotsamen, streue Du mitleidig von Deiner Leberfülle des Glück's unter die Armen und Bedrängten. Wenn alle Menschen sich fühlen wie eine Familie, wenn der strahlende Festbaum Allen ein liches Freudenzeichen bedeutet, dann ist's im echten Christengeiste und im uralten pietätvollen deutschen Empfinden das richtige, das herrlichste Weihnachten.

**Frankfurter Gold-Kurs**

vom 23. Dez. 1884.	Rmt. Pf.
20 Franken-Stücke . . . . .	16 19—15
Dufaten . . . . .	9 70—65

**Wegen des h. Christfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag.**